

Fussball

Muri-Gümligen schafft den Aufstieg – mit mehr Drama als nötig

*Der FC Muri-Gümligen spielt nächste Saison in der 1. Liga.
Nach einer Vorrunde ohne Niederlage machte man es in der Rückrunde noch mal spannend.
Die Entscheidung fiel erst am letzten Spieltag.*

Es läuft die 92. Minute im Spiel Köniz gegen Muri-Gümligen. Der FCMG führt dank eines Doppelpacks von Igor Andrejevic bereits 2:0. Sandro Christen bekommt den Ball, schaut kurz auf und schießt den Ball aus grosser Entfernung ins leere Könizer Tor. 3:0 für Muri-Gümligen. Der Aufstieg ist Tatsache! Spätestens als Torhüter Cedrik Strupler noch einen Penalty hält und der Schiedsrichter die Partie abpfeift, gibt es kein Halten mehr. Es ist die Krönung einer sensationellen Saison.

Die Vorrunde:

Das Gefühl der Unverwundbarkeit

Vor dem Start der Meisterschaft waren die Erwartungen ans Team von Jiri Koubsky und Admir Hamzi nicht allzu gross. In der Saison zuvor schaffte man gerade so den Ligaerhalt und in der Vorbereitung galt es, viele neue Spieler zu integrieren. Eine Anekdote, die die Situation bestens illustriert: Im ersten Testspiel stand mit Floriant Zubaku sogar für 30 Minuten ein Feldspieler im Tor. Obwohl dieser tatsächlich die Null hielt, fragte man sich, ob diese Mannschaft bis zum Meisterschaftsstart bereit sein würde.

Unter diesen Vorzeichen lautet die Devise zu Beginn eher, möglichst früh genügend Punkte zu holen, um nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben. Der eher glückliche 3:2-Sieg gegen den Freiburger Aufsteiger Cugy konnte ebenfalls noch nicht alle Zweifel aus dem Weg räumen. Im zweiten Spiel folgte jedoch das erste Ausrufezeichen: Ein 3:1-Sieg in der Stockhorn Arena gegen den Topfavoriten FC Thun U-21.

Und auch neben dem Platz lief es. Mit Igor Andrejevic und Miroslav Konopek konnten Ende August nochmals zwei starke Neuzugänge verpflichtet werden. Der Rest der Vorrunde ist schnell erzählt. Am Ende gab es 12 Siege und nur ein Unentschieden. Die Offensive um Topscorer Zubaku funktionierte herausragend, im Mittelfeld organisierte Valon Vranovci das Spiel und hinten gab es gegen Torhüter Strupler und die Abwehr um den routinierten Fabio Donato selten etwas auszurichten.

Wenn man innerhalb der Mannschaft auf diesen Herbst zurückblickt, wird oft das Gefühl der Unverwundbarkeit hervorgehoben. Egal wie schwierig das Spiel war, irgendwie fand Muri-Gümligen immer einen Weg zum Sieg. Die Niederlage war schlicht keine Option. Das mag vereinfacht und auch ein wenig arrogant klingen, aber letztlich zeichnen sich Top-Mannschaften genau dadurch aus.

Der Rückrunden-Start: Aufstieg weg? Mit zehn Punkten Vorsprung ging der FCMG in die zweite Saisonhälfte. Ein



Der FC Muri-Gümligen sichert sich im letzten Spiel den Aufstieg in die 1. Liga. Hier belagert das Team in den roten Auswärtsleibchen das Tor des FC Köniz.
Bild: DNT Vision

komfortables Polster, könnte man meinen. Nach vier Spielen war ein grosser Teil allerdings bereits weg. Niederlage gegen Cugy, Niederlage gegen Thun, Unentschieden gegen Überstorf, Niederlage gegen Düringen.

Der vorläufige Tiefpunkt war die Heimniederlage gegen die AS Italiana. Der erste Tabellenplatz war weg, der Traum vom Aufstieg drohte zu platzen. Obwohl die Leistungen teilweise gut waren, gelang es einfach nicht mehr, Spiele zu gewinnen.

Trotz der enttäuschenden Resultate änderte sich am Ziel nichts: Der Glaube an den Aufstieg war immer da, die spielerische Qualität aus der Vorrunde konnte schliesslich nicht einfach weg sein. Das Team und der Staff versuchten alles: Viele Gespräche, weiterhin gute Trainings und sogar eine Hypnose-Session sollten die Wende bringen.

Der Endspurt:

Das Wallis als Zünglein an der Waage Ausgerechnet die längste Auswärtsfahrt der Saison brachte dann die angestrebte

Wende. Angeführt von einem überraschenden Igor Andrejevic holte der FCMG einen 6:0-Sieg gegen Savièse. Thun liess derweil in Lyss überraschend Punkte liegen. Der erste Platz wechselte wieder nach Muri-Gümligen.

In den nächsten Spielen war das «Vorrunden-Muri» wieder zurück. Inklusive Savièse gelangen fünf Siege in Serie. Besonders hervorzuheben ist das Spiel gegen Farvagny, in dem das Team einen 0:2-Rückstand drehte.

Dieses Spiel war auch aus einem anderen Grund entscheidend. Am gleichen Tag musste Thun seinerseits die lange Auswärtsfahrt ins Wallis nach Savièse auf sich nehmen. Im Gegensatz zu Muri-Gümligen überzeugte der Nachwuchs des Schweizer Meisters aber überhaupt nicht und verlor. Durch die Thuner Niederlage hatte Muri-Gümligen nun wieder vier Punkte Vorsprung.

Es blieben drei Spiele. Das erste gegen Bosna Neuchâtel gewann Muri-Gümligen und erarbeitete sich damit zwei Matchbälle. Am zweitletzten Spieltag gegen Romontois war alles angerichtet: die

Aufstiegsshirts gedruckt, der Champagner bereit, die Zuschauer auf dem Füllerich zahlreich. Die Fussballgötter schienen jedoch das maximale Drama zu bevorzugen. Muri-Gümligen musste als Verlierer vom Platz, Thun kam nochmals bis auf einen Punkt heran. Es brauchte nun auswärts im Stadtberner Duell gegen Köniz zwingend einen Sieg. Der Rest ist Geschichte. Im letzten Spiel machte der FCMG doch noch alles klar. Die lange Partynacht konnte beginnen. 1. Liga, wir kommen!

Nicola Aerschmann

Der Autor spielte in dieser Saison für den FC Muri-Gümligen und beschreibt in den kursiven Teilen des Textes auch die Stimmung innerhalb des Teams. Er arbeitet als Redaktor und Texter in einer PR-Abteilung.